



Die 89 Jungen und Mädchen der vier fünften Klassen der Goldbachschule haben ein hellblaues T-Shirt mit Schullogo geschenkt bekommen. Eltern und Lehrer tragen dunkelblau.

FOTO: ULRICH TATJE

Die Fünftklässler tragen jetzt hellblau

Das Projekt Schulkleidung geht an der Schule am Goldbach in Langwedel ins zweite Jahr

Von Ulrich Tatje

LANGWEDEL. Hellblau – das ist die Farbe der T-Shirts der Jungen und Mädchen in den neuen fünften Klassen an der Haupt- und Realschule Langwedel. Die Lehrer haben sich für dunkelblau entschieden. Für die Schule am Goldbach begann damit gestern das zweite Jahr mit Schulkleidung.

Noch sind nicht alle Schüler und Lehrer von der Schulkleidung mit dem Logo der Schule überzeugt. „Es gibt Klassen, da wird es gut angenommen, und andere Klassen,

da läuft's nicht so gut“, stellte Sabine Thiele, Elternvertreterin und Projektleiterin der Schulkleidungsaktion, fest. Nach ihrer Einschätzung hängt der Erfolg des Projektes im Wesentlichen davon ab, ob der jeweilige Klassenlehrer davon überzeugt ist.

Aber schon nach einem Jahr seien Veränderungen zu spüren. Einige der Lehrer, die anfangs gegen die Schulkleidung waren, hätten jetzt die Kleidung bestellt, freut sich Thiele. Sie setzt auf den Effekt, dass die jüngeren Schüler, die eher für die Idee zu begeistern sind, dabei bleiben und dann auch

in den höheren Klassen immer öfter Schüler mit dem Goldbach-T-Shirt, Polo- oder Sweatshirt im Unterricht sitzen. Selbst wenn die anfängliche Euphorie mit der Zeit verblasse.

Das Goldbach-Shirt soll die Aufmerksamkeit und überzogene Bedeutung von Kleidung mindern. „Sind wir nur so viel wert wie unsere Kleidung?“, fragte Thiele die neuen Fünftklässler. Die Schulkleidung verstärke auch das Gemeinschaftsgefühl, den Teamgeist. Im Sport, so Thiele, sei das ganz selbstverständlich. Die Kinder sollen wieder

mehr erfahren, dass sie selber wichtig sind, nicht ihre Klamotten. Sabine Thiele und ihre Mitstreiter hoffen, dass mit dem Goldbach-Shirt Mobbing und Missgunst wegen Markenkleidung an der Schule abnehmen.

Inzwischen gibt es einen Secondhandbasar für Schulkleidung, parallel zu den vier bis fünf Anprobe- und Bestelltagen (der nächste ist am 26. September) im Jahr.

Das Beispiel Langwedel regt zum Nachdenken an. Schulen aus Achim und Verden hätten sich bei ihr schon nach dem Projekt erkundigt, sagte Sabine Thiele.